

## Vorkommen südeuropäischer Schneckenarten in Steinmetzbetrieben

ANETTE ROSENBAUER

**Abstract:** Stonemason-factories in southwest Germany were scanned for non native land snails. Several living populations of *Chilostoma cingulatum*, *Charpentieria itala*, *Xerotracha conspurcata* and *Hygromia cinctella* were found. The snails were probably introduced together with stones and have been living there for several years. Empty shells of 13 predominantly Mediterranean species were also found.

**Keywords:** non-native land snails, southwest Germany, stonemason-factory, *Chilostoma cingulatum*, *Charpentieria itala*, *Xerotracha conspurcata*, *Hygromia cinctella*.

**Zusammenfassung:** Steinmetz- und Natursteinbetriebe in Südwestdeutschland wurden auf das Vorkommen eingeschleppter Schneckenarten untersucht. Von *Chilostoma cingulatum*, *Charpentieria itala*, *Xerotracha conspurcata* und *Hygromia cinctella* wurden auf insgesamt 16 Flächen aktuelle Populationen nachgewiesen. Die Tiere wurden vermutlich mit Steinen importiert und leben hier bereits mehrere Jahre bis Jahrzehnte. Von weiteren 13 vorwiegend mediterran verbreiteten Arten wurden Leergehäuse gefunden.

### Einleitung

In der Molluskensammlung W. RÄHLE im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart befinden sich Belege von *Chilostoma cingulatum*, *Charpentieria itala* und *Xerotracha conspurcata* vom Gelände eines Steinmetzbetriebs in Unterweissach nordöstlich von Stuttgart. Die Belege wurden 2004 von A. DEUTSCH gesammelt und von H. KOBIALKA an W. RÄHLE weitergegeben. Bei einer eigenen Begehung dieses Steinmetzbetriebs im Frühjahr 2010 wurden große Populationen der beiden zuerst genannten Arten angetroffen, außerdem noch frische Leergehäuse von *Xerotracha conspurcata*. Daraufhin wurden weitere Steinmetzbetriebe, aber auch Baustoff- und Natursteinhandlungen in der näheren und weiteren Umgebung aufgesucht. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden hier vorgestellt.

Viele Steinmetze führen Steine aus dem Ausland ein. Heute sind Importe aus China und Indien an der Tagesordnung. Diese Containerlieferungen werden normalerweise mit Methylbromid begast (MACK 2003), so dass aus diesen Ländern nur in Ausnahmefällen lebende Tiere ankommen. Bei Importen aus Ländern innerhalb der Europäischen Union werden solche Maßnahmen offensichtlich nicht angewendet. Ein Transport lebender Schnecken in Ritzen und Spalten von rohen Steinblöcken oder mit anhaftender Erde ist gut vorstellbar.



**Abb. 1:** Steinlagerplatz der Firma Krautter in Weissach. Hier leben *Chilostoma cingulatum*, *Charpentieria itala* und *Xerotracha conspurcata* (Foto: A. ROSENBAUER)

SCHMID (2002) berichtet ausführlich über eingeschleppte und ausgesetzte Mollusken in Baden-Württemberg. Er erwähnt vielerlei Transportwege für fremdländische Schneckenarten z. B. in der Erde eingeführter Pflanzen, in Salat und Gemüse, mit Fahrzeugen, durch Klettersport oder durch Kalkschotter im Wegebau. FISCHER & al. (1995) haben die Verschleppung von lebenden Schnecken durch die Wanderschäferei auf der Schwäbischen Alb nachgewiesen. TRAUTNER (2000) beobachtete den Transport von *Monacha cartusiana*, außen an einem Auto festgeheftet, über eine Entfernung von 500 km. FISCHER & al. (2010) berichten über Funde von *Charpentieria itala* und *Chilostoma cingulatum* auf dem Gelände eines aufgelassenen Steinmetzbetriebs in Gerasdorf bei Wien, die dort vermutlich mit Steinen eingeführt wurden. In England lebt an der Balustrade eines Schlosses (Cliveden House, Buckinghamshire) eine große Population von *Papillifera bidens*, die vermutlich schon um 1896 zusammen mit der Balustrade von der Villa Borghese bei Rom importiert wurde (SHARPE 2005).

## Methoden

Über 40 Steinmetzbetriebe, Naturstein- und Baustoffhandlungen vor allem nordöstlich von Stuttgart wurden aufgesucht. Die jeweiligen Lager- und Ausstellungsflächen wurden qualitativ mittels intensiver Handaufsammlung untersucht. Schnecken waren häufig unter Holzstücken oder in Ritzen und Spalten versteckt. Als vielversprechend für das Vorkommen eingeschleppter Arten erwiesen sich alte, langjährig genutzte Lagerflächen, das Vorhandensein von aus Südeuropa importierten „rohen“, also nicht schon fertig geschnittenen und geschliffenen Kalksteinen, lockerer Pflanzenbewuchs und eine extensive Nutzung der Fläche. Die Begehungen fanden zwischen April und November 2010 statt.

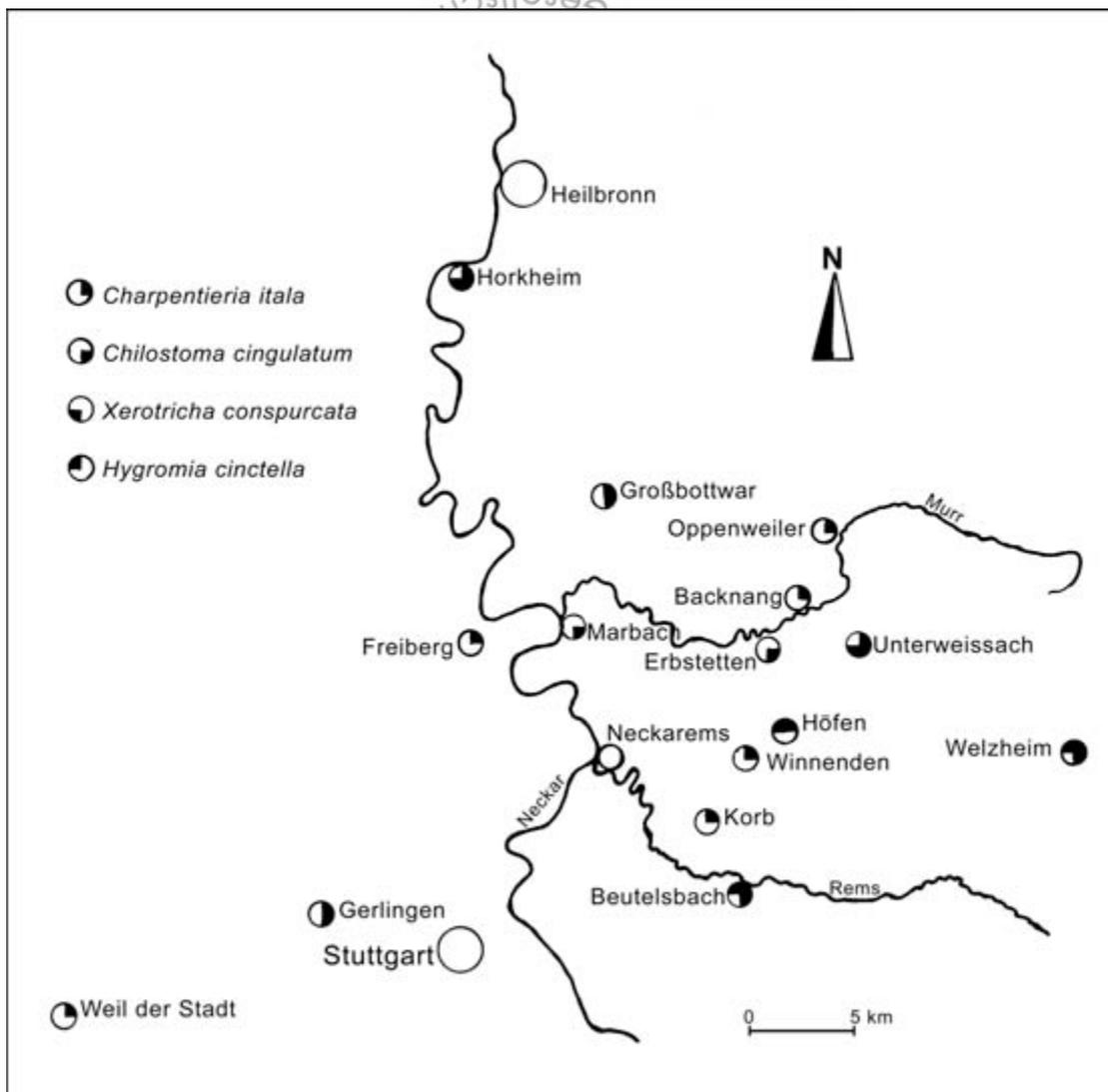


Abb. 2: Karte der Orte mit Steinmetzbetrieben in denen eingeschleppte Mollusken gefunden wurden.

## Ergebnisse

Auf 16 der untersuchten Steinlagerflächen kamen lebende Populationen von mindestens einer der eingeschleppten Schneckenarten vor: *Charpentieria itala*, *Chilostoma cingulatum*, *Xerotracha conspurcata* und *Hygromia cinctella*. Leergehäuse weiterer mediterraner Arten wurden gefunden. Außer den eingeschleppten Schnecken wurden auch diverse einheimische Arten nachgewiesen (Tab. 1). Die weitest häufigste Art war *Alinda biplicata*, gefolgt von *Oxychilus draparnaudi* und *Cepaea nemoralis*.

**Tab. 1:** Nachgewiesene Schneckenarten in Steinmetzbetrieben. Sortiert nach Häufigkeit.  
X = lebende Tiere, S = Schalenfunde.

	Fundort-Nummer (siehe nachfolgende Aufstellung)																Anzahl der Nachweise
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
<b>Eingeschleppte Arten</b>																	
<i>Charpentieria itala</i> (G. VON MARTENS 1824)	X	X	X	X		X	X	S		X	X	X		X	X	X	13
<i>Chilostoma cingulatum</i> (S. STUDER 1820)	X				X	X		X	X		X	X	X			X	9
<i>Xerotracha conspurcata</i> (DRAPARNAUD 1801)	S										X						2
<i>Hygromia cinctella</i> (DRAPARNAUD 1801)			S			S										X	3
<i>Papillifera bidens</i> (LINNAEUS 1857)			S														1
<i>Xeropicta derbentina</i> (KYRNICKI 1836)			S														1
<i>Cornu aspersum</i> (O. F. MÜLLER 1774)								S									1
<b>Einheimische/lange etablierte Arten</b>																	
<i>Alinda biplicata</i> (MONTAGU 1803)		X		X	X	X		X		X	X			X	X	S	10
<i>Oxychilus draparnaudi</i> (H. BECK 1837)	S	S				X		S		X	X	S	X				8
<i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1857)	X		X		X		X				X		X		S		7
<i>Helix pomatia</i> LINNAEUS 1857	X		X								X	S	X		S		6
<i>Discus rotundatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	S		X			S							X	X			5
<i>Monacha cartusiana</i> (O. F. MÜLLER 1774)		S								X	X					S	4
<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	X		X										S		X		4
<i>Monachoides incarnatus</i> (O. F. MÜLL. 1774)	S		X										X	X			4
<i>Macrogastra plicatula</i> (DRAPARNAUD 1801)					X	X	X										3
<i>Helicigona lapicida</i> (LINNAEUS 1857)													S	X			2
<i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. MÜLLER 1774)													X		X		2
<i>Laciniaria plicata</i> (DRAPARNAUD 1801)			X			X											2
<i>Arion hortensis/distinctus</i>			X													X	2
<i>Helicodonta obvoluta</i> (LINNAEUS 1857)			S											X			2
<i>Arion lusitanicus</i> J. MABILLE 1868											X						1
<i>Cochlodina laminata</i> (MONTAGU 1803)						X											1
<i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER 1774)		S															1
<b>Summe eingeschleppte Arten</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	
<b>Summe Arten gesamt</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	

### Fundorte der eingeschleppten Arten

#### 1. Unterweissach, Firma KRAUTTER, MTB 7022/4

Steinlagerplatz, feiner Kalkschotter mit *Sedum* und offener Ruderalvegetation. Große Populationen von *Chilostoma cingulatum* und *Charpentieria itala*, Hunderte von Leergehäusen. Einige frische Leergehäuse von *Xerotracha conspurcata*. Laut Aussage der Besitzer ist das Vorkommen von *Chilostoma* seit langem bekannt.

#### 2. Oppenweiler, Firma NOLLER, MTB 7022/2

Steinlagerplatz, feiner Kalkschotter, wenig offene Ruderalvegetation. Einige lebende *Charpentieria itala* an verschiedenen Stellen auf dem Gelände, viele Leergehäuse. Gehäuse von *Monacha cartusiana*.

3. Winnenden Höfen, Firma KÖGEL Natursteine, MTB 7122/2

Alter Steinbruch, Untergrund asphaltiert, Steine werden z. B. aus Italien und der Türkei importiert. Große Population von *Charpentieria itala* unter Holz und Steinen im Zentrum des Geländes sowie an einer Kalksteinmauer am Eingang. Einige Leergehäuse von *Hygromia cinctella* und *Papillifera bidens*. Ein Leergehäuse von *Xeropicta derbentina*.

4. Winnenden, Firma SCHUBERT, Marmor- und Granitwerk, MTB 7021/1

Ausstellungsgelände auf betoniertem Untergrund, so gut wie vegetationsfrei, an Mauerfuß und in Betonritzen sehr große Population von *Charpentieria itala*.



**Abb. 3:** Ausstellungsgelände der Firma Schubert in Winnenden (= Fundort 4), Lebensraum einer großen Population von *Charpentieria itala*. (Foto: A. ROSENBAUER)

5. Erbstetten, Firma EHMANN Natursteine, MTB 7022/3

Lagerplatz mit Granitgrus geschottert, so gut wie vegetationsfrei. An einer Stelle 25 vermutlich von Mäusen zusammengetragene und ausgefressene Leergehäuse von jungen und ausgewachsenen *Chilostoma cingulatum*. Zwei lebende Tiere gesehen. Auffällig ist die sehr dünne und brüchige Schale. Der Grund könnte Kalkmangel auf Grund des Granitschotter-Untergrunds sein.

6. Welzheim, Firma RÖGER Natursteinwerk, MTB 7123/2

Ausstellungs- und Lagergelände. Betonierter Untergrund, so gut wie vegetationsfrei, moosbewachsen. Steine werden aus den Alpenländern sowie Schweden importiert. Viele lebende *Charpentieria itala* auf dem ganzen Gelände, eine lebende *Chilostoma cingulatum*, ein Leergehäuse *Hygromia cinctella*.

7. Backnang, Firma FEUCHT, Baustoffe und Fliesen, MTB 7022/4

Lagergelände, vegetationsfreier asphaltierter Untergrund. Steinimporte aus der ganzen Welt. Einzelne Exemplare von *Charpentieria itala* lebend auf dem ganzen Gelände.

8. Gerlingen, Firma LUDMANN Grabsteine, MTB 7120/3

Lagergelände. Einige *Chilostoma cingulatum* lebend, mehrere frische Leergehäuse von *Charpentieria itala*. Leg. URSULA HÜGEL.

9. Marbach am Neckar, Firma BARTELE Grabsteine, MTB 7021/4

Ausstellungsgelände. An einer alten Tuffsteinmauer viele *Chilostoma cingulatum* lebend, ein Leergehäuse von *Cornu aspersum*.

10. Freiberg am Neckar, Firma GRUBER Natursteine, MTB 7021/4

Ausstellungs- und Lagergelände. Relativ schattig und mit Moos und Gras bewachsen. Eine nicht ganz ausgewachsene *Charpentieria itala* lebend.

11. Heilbronn-Horkheim, Taxis Natursteinwerk, MTB 6821/3

Aufgelassener sehr großer Lagerplatz. Untergrund betoniert mit betonierten Schüttgutboxen, beginnende Ruderalisierung. Sehr große Populationen von *Chilostoma cingulatum* und *Charpentieria itala* in den breiten Mauerfugen, *Xerotricha conspurcata* und *Monacha cartusiana* häufig.

12. Großbottwar, MERKLE Natursteine und Transport, MTB 7021/1

Lagergelände mit Zyklopenmauer aus Muschelkalkblöcken. Außerhalb der Mauer zum Bach hin viele *Charpentieria itala* und wenige *Chilostoma cingulatum* sowie einige *Monacha cartusiana*. Auf dem Betriebsgelände selber keine Funde. Der Standort wurde durch Betriebsverlegung im Herbst 2010 vernichtet.

13. Winterhausen bei Würzburg, Natursteinzentrum Winterhausen, MTB 6226/3

Geschotterter Lagerplatz. Letzte Importe aus Italien ca. 2004. Große Population von *Chilostoma cingulatum* überall auf dem riesigen Gelände.

14. Waiblingen-Korb, Firma ULRICH Natursteine, MTB 7122/3

Steinlagerplatz, teils geschottert, teils asphaltiert. Sehr wenig Ruderalvegetation. Kleine Population von *Charpentieria itala*.

15. Weil der Stadt, Firma STEUDLE Natursteine, MTB 7219/3

Aufgelassener Steinlagerplatz. Untergrund Beton. Kleine Population von *Charpentieria itala*. Leg. STEFAN ROSENBAUER.

16. Weinstadt-Beutelsbach, Firma MACK UND AUCH Natursteine, MTB 7122/3

Lager- und Ausstellungsgelände, asphaltiert mit Moos und spärlicher Ruderalflora am Rand. Im hinteren Teil grenzt das Grundstück an die Rems und ist mit einer frischen Hochstaudenflur mit Brennesseln bewachsen. Dort kommt *Hygromia cinctella* vor. Am Rand der Lagerfläche zwischen senkrecht gelagerten Marmorplatten wurden *Chilostoma cingulatum* (12 Tiere, davon 3 Jungtiere), *Hygromia cinctella* und sehr viele frische, aufgeissene Schalen von *Charpentieria itala* gefunden. Obwohl keine lebenden *Charpentieria* gefunden wurden, kann davon ausgegangen werden, dass eine größere Population der Art auf dem Gelände vorhanden ist.

17. Neckarremms, Firma Steinworld Natursteine MTB 7121/2

Dieser Fundort stellt einen Sonderfall dar. Hier werden u. a. Kalksteine aus Italien (Region um Bari) importiert, die in Löchern und Höhlungen viel Erde und lebende mediterrane Pflanzen (*Thymus spec.*, *Asparagus spec.*, *Allium spec.*) enthalten. Schalen und Schnecken befanden sich nur in den mit Erde gefüllten Löchern der Steine. Die Steine lagerten erst seit Mai 2010 auf dem Gelände, hatten also bis zum Untersuchungszeitpunkt noch keinen Frost überstanden. Lebend gefunden wurde *Papillifera bidens* (LINNAEUS 1758). Es ist unwahrscheinlich, dass die mediterran verbreitete Art hier einen Winter überleben würde. Von *Cantareus apertus* (BORN 1778), *Cerutuella virgata* (DA COSTA 1778), *Eobania vermiculata* (O. F. MÜLLER 1774), *Ferussacia folliculus* (SCHRÖTER 1784), *Granopupa granum* (DRAPARNAUD 1801), *Jaminia quadridens* (O.F. MÜLLER 1774), *Mastus pupa* (LINNAEUS 1758), *Pomatias elegans* (O. F. MÜLLER 1774), *Rumina decollata* (LINNAEUS 1758) und *Truncatellina callicratis* (SCACCHI 1833), alles mediterrane Arten, liegen nur Leergehäuse vor. Offenbar hatten sich schon im Herkunftsgebiet tote Schnecken in den Löchern angesammelt, denn die Gehäuse sind teilweise stark verwittert. Auf dem umgebenden Lagergelände wurden außer *Deroceras reticulatum* und ein paar Leergehäusen von *Monacha cartusiana* keine weiteren Schnecken gefunden.

### Die eingeschleppten Arten:

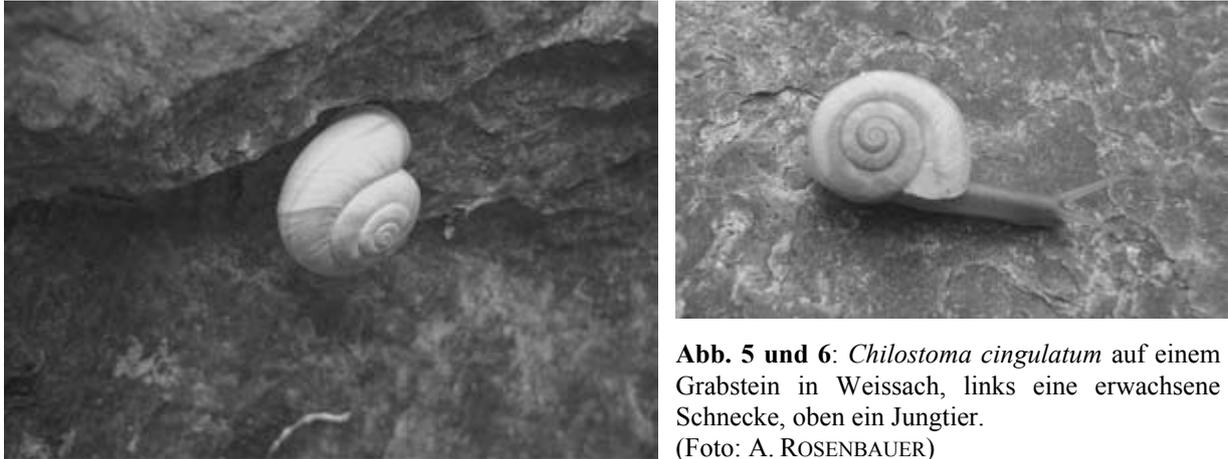


*Charpentieria itala* (G. VON MARTENS 1824) ist auf den untersuchten Flächen die häufigste eingeschleppte Art, sie konnte auf 13 Flächen nachgewiesen werden. In fünf Fällen war *Charpentieria itala* die einzige eingeschleppte Schneckenart. Dabei ist sie wenig wählerisch, was den Untergrund angeht: die Art wurde auf Kalkschotter, Beton und Asphalt gefunden. Die Tiere waren fast immer unter Brettern und Steinen versteckt.

**Abb. 4:** *Charpentieria itala* in Winnenden  
(Foto: A. ROSENBAUER)

*Charpentieria itala* ist ursprünglich südalpin-nordapenninisch verbreitet und kommt an Felsen, Mauern und im Laubwald vor. In Baden-Württemberg hat *Charpentieria itala* zwei seit langem bekannte Populationen: am Heidelberger Schloss und bei Weinheim (SCHMID 2002). Die Art wurde um 1830 mit Reben aus Italien in Weinheim eingeschleppt und von dort durch Sammler in Heidelberg gesetzt. In der Roten Liste der Mollusken Deutschlands (JUNGBLUTH & al. 2009) wird die Art in die Gefährdungskategorie R (extrem selten) eingestuft.

*Chilostoma cingulatum* (S. STUDER 1820) ist die zweithäufigste der hier untersuchten eingeschleppten Arten, sie kommt auf neun Flächen vor. An zwei Standorten wurde sie als einzige nicht einheimische Schnecke gefunden. Die Art ist deutlich enger an einen kalkhaltigen, meist schotterigen Untergrund gebunden als *Charpentieria itala*.



**Abb. 5 und 6:** *Chilostoma cingulatum* auf einem Grabstein in Weissach, links eine erwachsene Schnecke, oben ein Jungtier.

(Foto: A. ROSENBAUER)

*Chilostoma cingulatum* ist hauptsächlich südalpin verbreitet und kommt in den Bayerischen Alpen, Österreich, Slowenien, Schweiz und Norditalien an Kalkfelsen und Mauern vor. Den Erstnachweis für eine vermutlich mit Kletterern eingeschleppte Population von *Chilostoma cingulatum* in Baden-Württemberg am Kahlenstein bei Geislingen lieferte KOBIALKA (2000). SCHMID (2000) berichtet über eine Population der Art an einer Sandsteinmauer in Ettlingen. FAUER (1998) stellt die Fundorte von *Chilostoma cingulatum* im mittleren und nördlichen Bayern zusammen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Felsstandorte, an denen die Art (in fast allen Fällen nachgewiesenermaßen) ausgesetzt wurde. Auch diese Art wird in der Roten Liste der Mollusken Deutschlands (JUNGBLUTH & al. 2009) in die Gefährdungskategorie R (extrem selten) eingestuft.

*Xerotricha conspurcata* (DRAPARNAUD 1801) konnte auf zwei der untersuchten Flächen nachgewiesen werden. Dass die Art bei uns auch überwintern kann, beweist der Fund in Heilbronn. Das Firmengelände wird schon länger nicht mehr genutzt, die Einschleppung muss also einige Jahre zurück liegen. Auch bei dem Steinmetz in Weissach lebt die Art mindestens seit 2004.

*Xerotricha conspurcata* ist westmediterran verbreitet, sie lebt unter Steinen und an Bäumen an schattigen Standorten. Die Art wurde von SCHMID (2002) in der Erde eines Oleanderblumentopfs in Waldbronn bei Ettlingen gefunden. Überwinternde Populationen waren bisher nicht bekannt. In der Roten Liste der Mollusken Deutschlands (JUNGBLUTH & al. 2009) ist die Art nicht aufgeführt.

Von *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) wurden in zwei der untersuchten Betriebe Leergehäuse gefunden. Eine lebende Population kommt in Weinstadt-Beutelsbach vor. Der Standort dort am Ufer eines kleinen Flusses entspricht ökologisch denjenigen anderer Vorkommen in Süddeutschland (SCHMID 2002).

*Hygromia cinctella* ist ursprünglich mediterran verbreitet, kommt aber heute auch in Mittel- und Westeuropa vor. Sie bevorzugt feuchte Lebensräume wie Wälder, Hecken und Hochstaudenfluren. *Hygromia cinctella* breitet sich seit einigen Jahren von Süden und Westen her in Deutschland aus. Bisher sind Funde aus Bad Pyrmont (KOBIALKA & SCHWER 2003), Aschaffenburg (KITTEL 1999), Kelheim an der Donau (FALKNER 1995), Weil am Rhein, an der Kinzig im mittleren Schwarzwald und aus Ettlingen (SCHMID 2002) bekannt. Ich selber konnte die Art im August 2010 in Gebüsch und Hochstaudenfluren am Ufer des Hochrheins bei Waldshut auf mehreren hundert Meter Länge beobachten. In der Roten Liste der Mollusken Deutschlands (JUNGBLUTH & al. 2009) wird diese eingeschleppte Art als ungefährdet eingestuft.

Im Rahmen dieser Untersuchung wurden auf verschiedenen Flächen einzelne Leergehäuse von *Cornu aspersum*, *Xeropicta derbentina* und *Papillifera bidens* gefunden. *Cornu aspersum* ist eine atlantisch-mediterran verbreitete Art, die relativ häufig eingeschleppt wird und teilweise stabile Populationen bildet (SCHMID 2002, RÖLLER 2008, FISCHER 2011a, 2011b). *Xeropicta derbentina* ist ursprünglich südosteuropäisch verbreitet und ökologisch sehr anpassungsfähig (KISS & al. 2005). Die Art breitet sich seit den 1940er Jahren in Südfrankreich massiv aus. *Xeropicta derbentina* erträgt in ihrer Heimat im anatolischen Hochland Frost, daher ist eine dauerhafte Einbürgerung auch hier nicht ausgeschlossen.

## Schlussfolgerungen

Offensichtlich sind südeuropäische Schneckenarten häufig mit Steinen eingeschleppt worden und bilden auf Steinlagerplätzen dauerhafte Populationen. Besonders *Charpentieria itala* und *Chilostoma cingulatum* sind in den untersuchten Natursteinbetrieben Südwestdeutschlands relativ weit verbreitet und können sich in geeigneten Biotopen über lange Zeiträume halten. Beide alpine Arten ertragen Frost und finden in den offenen, steinig und sich im Sommer stark aufheizenden Lagerplätzen zusage Lebensbedingungen. Auch *Xerotracha conspurcata* scheint mit mitteleuropäischen Klimaverhältnissen zurecht zu kommen. *Hygromia cinctella* ist eine hygrophile expansive Art, die auf den meist trocken-heißen Steinlagerplätzen nur selten geeignete Biotope findet.

In weiteren Untersuchungen wäre es interessant zu prüfen,

1. ob sich noch weitere mit Steinen eingeschleppte Arten hier dauerhaft ansiedeln,
2. ob die Arten von den Lagerplätzen aus auch umgebende Habitate besiedeln,
3. ob die Schnecken direkt mit Steinen in Gärten und Friedhöfe verschleppt werden und sich dort weiter ausbreiten können.

Gerade bei der Verwendung von großen „Lochkalksteinen“ mit anhaftender Erde und Pflanzen ist eine „sekundäre Verschleppung“ möglich. Von dem Steinmetzbetrieb in Weissach wurden *Charpentieria itala* und *Chilostoma cingulatum* mit einem großen Tuffstein in einen Garten in Auenwald bei Unterweissach transportiert. Beide Arten leben seit mindestens sieben Jahren an diesem Stein, konnten sich aber von dort aus keine neuen Lebensräume erschließen (Auskunft von A. DEUTSCH).

Bei faunistischen Kartierungen sollten künftig auch Lagerplätze von Natursteinbetrieben einbezogen werden, um mögliche Populationen eingeschleppter mediterraner Schnecken zu erfassen. Über Meldungen von weiteren Funden würde sich die Autorin freuen.

## Danksagung

Herzlichen Dank an Herrn Dr. RÄHLE für die Anregung zu dieser Arbeit und seine vielfältige freundliche Unterstützung. Für Hinweise und Informationen danke ich Herrn S. DEMUTH, Karlsruhe, Herrn A. DEUTSCH, Bielefeld, Frau U. HÜGEL, Gerlingen, Herrn H. KEINATH, Auenwald, Herrn H. KOBIALKA, Höxter, Herrn G. SCHMID, Waldbronn, Herrn M. SONNBERGER, Heiligkreuzsteinach. Meiner Familie danke ich für die Geduld und Hilfe beim Sammeln.

## Schriften

- FALKNER, M. (1995): *Hygromia cinctella* (DRAP. 1801) neu für Bayern. — *Heldia*, **2** (3/4): 110, München.
- FAUER, W. (1998): Zum Vorkommen der Großen Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* (S. STUDER 1820) im mittleren und nördlichen Bayern. — *Heldia*, **2** (5/6): 137-140, München.
- FISCHER, S., POSCHLOD, P. & BEINLICH, B. (1995): Die Bedeutung der Wanderschäferi für den Artenaustausch zwischen Schaftriften. — Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, **83**: 229-256, Karlsruhe.
- FISCHER, W. (2011a): Beiträge zur Molluskenfauna Österreichs XXII. Die Molluskenfauna des Kagraner Friedhofes (Wien / Donaustadt) — Nachrichtenblatt der Ersten Voralberger Malakologischen Gesellschaft, **18**: 41-43, Rankweil.
- FISCHER, W. (2011b): Beiträge zur Molluskenfauna Österreichs XXIV. *Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774) von zwei neuen Fundpunkten aus der Donaustadt (Wien). — Nachrichtenblatt der Ersten Voralberger Malakologischen Gesellschaft, **18**: 45-46, Rankweil.
- FISCHER, W., REISCHÜTZ, A. & REISCHÜTZ, P. L. (2010): Beiträge zur Österreichischen Molluskenfauna XIX. Es kam nicht nur Marmor nach Wien - Biodiversität auf dem Gelände eines ehemaligen Steinmetzbetriebes. — Nachrichtenblatt der Ersten Voralberger Malakologischen Gesellschaft, **17**: 9-12, Rankweil.
- JUNGBLUTH, J. H. & KNORRE, D. VON (2009): Rote Liste der Binnenmollusken (Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia)) in Deutschland. 6. Revidierte und erweiterte Fassung 2008. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **81**: 1-28, Frankfurt am Main.

- KISS, L., LABAUNE, C., MAGNIN, F. & AUBRY, S. (2005): Plasticity of the life cycle of *Xeropicta derbentina* (KYRNICKI 1836), a recently introduced snail in mediterranean France. — *Journal of Molluscan Studies*, **71**: 221-231, London.
- KITTEL, K. (1999): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) in Nordwest-Bayern. — *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft*, **62/63**: 27-29, Frankfurt am Main.
- KOBIALKA, H. (2000): Zum Vorkommen der Großen Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* (S. STUDER 1820) in Baden-Württemberg (Gastropoda: Helicidae) — *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft*, **65**: 45-49, Frankfurt am Main.
- KOBIALKA, H. & SCHWER, H. (2003): Beiträge zur Molluskenfauna des Weserberglandes: 8. Erstnachweis von *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) für Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. — *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft*, **69/70**: 7-12, Frankfurt am Main.
- MACK, R. (2003): Use of steam heat to control an invasive hitchhiking snail, *Cerņuella cisalpia*, on imported military shipping containers. [www.mbao.org/2003/085%20mackrababstract-steam%20heat%20snails.pdf](http://www.mbao.org/2003/085%20mackrababstract-steam%20heat%20snails.pdf) (download vom 3.12.2010)
- RÖLLER, O. (2008): Workshop für junge Schneckenforscher. — *Pollichia-Kurier*, **24** (3): 51, Neustadt.
- SCHMID, G. (2000): Die große Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* (STUDER) an Buntsandsteinmauern im Nordschwarzwald. — *Carolinea*, **58**: 149-154, Karlsruhe.
- SCHMID, G. (2002): In Baden-Württemberg eingeschleppte oder ausgesetzte Mollusken. — *Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg*, **158**: 253-302, Stuttgart.
- SHARPE, J. R. (2005): *Papillifera papillaris* (Gastropoda: Clausiliidae): a new record for Britain. — *The Archo+Malacology Group Newsletter*, **7** (March 2005): 6-7, Wallingford.
- TRAUTNER, J. (2000): Ein Ferntransport der Kartäuserschnecke *Monacha cartusiana* mit Anmerkungen zur passiven Ausbreitung von Schnecken. — *Malakologische Abhandlungen*, **20**: 161-163, Dresden.

**Anschrift der Verfasserin:**

ANETTE ROSENBAUER, Seehofweg 62, 71522 Backnang, [rosenbauer.backnang@arcor.de](mailto:rosenbauer.backnang@arcor.de).



# Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft



## Heft 85

### Inhalt

#### Editorial

HIRSCHFELDER, H.-J., SALEWSKI, V., NERB, W. & KORB, J.: Schnelle Ausbreitung einer Schwarzmeerform der Gemeinen Kahnschnecke <i>Theodoxus fluviatilis</i> (LINNAEUS 1758) in der bayerischen Donau. ....	1
BÖSSNECK, U. & KLINGELHÖFER, J.: Erster Nachweis der Chinesischen Teichmuschel, <i>Sinanodonta woodiana</i> (LEA 1834) aus Thüringen. ....	11
HUELSKEN, T., SCHREIBER, S. & HOLLMANN, M.: COI amplification success from mucus-rich marine gastropods (Gastropoda: Naticidae) depends on DNA extraction method and preserving agent. ....	17
ROSENBAUER, A.: Vorkommen südeuropäischer Schneckenarten in Steinmetzbetrieben. ....	27
WELTER-SCHULTES, F. W.: Authorships of taxonomic names in malacology. ....	35
SCHNIEBS, K.: Bericht über die 19. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG vom 14. - 16. September 2001 in Sörnwitz (Sachsen). ....	49
FRANK, C.: In memoriam OLIVER EDGAR PAGET. * 24. April 1922 (Wien) – † 23. März 2011 (Wien). ....	55
JUNGBLUTH, J. H.: HARTWIG SCHÜTT. * 15. Juni 1923 – † 14. Dezember 2009. Klassischer Naturforscher um die Wende des 20./21. Jahrhunderts, Diplomchemiker und Malakozoologe. ....	57
Aktuelle Forschungsprojekte in der Malakologie. ....	63
Buchbesprechungen. ....	72
Personelle Mitteilungen. ....	73

**Herausgeber:** Dr. Vollrath Wiese und Prof. Dr. Thomas Wilke, Deutsche Malakozologische Gesellschaft

**Redaktion:** Dr. Ulrich Bößneck, Hans-Jürgen Hirschfelder, Dr. Ira Richling, Dr. Vollrath Wiese

**Manuskripte bitte senden an:**

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, [hja@hirschfelder-kelheim.de](mailto:hja@hirschfelder-kelheim.de)

Die Zeitschrift ist offen für alle Themenbereiche der Malakozologie. Beiträge zur regionalen Faunistik und Ökologie der Mollusken, Tagungs- und Nomenklaturberichte sowie die Personalien der Gesellschaft gehören zum regelmäßigen Inhalt.

Sie ist in folgenden Literatur-Datenbanken gelistet: Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (Biosis Philadelphia), Biosis previews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record.

Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt ohne wirtschaftlichen Zweck zur Förderung der Wissenschaft. Über die Annahme von Manuskripten entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach der Einholung von Gutachten. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

---

**Titelbild von Heft 85:** Jungtier einer Gemeinen Felsenschnecke *Chilostoma cingulatum* (STUDER 1820)  
(vgl. S. 29ff) (Foto: RICHLING)

**Druck:** Günther Muchow, Sierksdorfer Str. 14, 23730 Neustadt/Holstein ([www.guenthermuchow.de](http://www.guenthermuchow.de))

**Bezugsadresse:** Deutsche Malakozologische Gesellschaft  
(c/o Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, D-23743 Cismar, [dmg@mollusca.de](mailto:dmg@mollusca.de))

© Deutsche Malakozologische Gesellschaft 2011

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen und der Übernahme in Datenverarbeitungsanlagen vorbehalten.

**Deutsche Malakozologische Gesellschaft**

[www.dmg.mollusca.de](http://www.dmg.mollusca.de)

**Anschriften der Vorstandsmitglieder**

**1. Vorsitzender**

**Dr. Vollrath Wiese**

Haus der Natur - Cismar  
Bäderstr. 26  
D-23743 Cismar  
Tel. & Fax +49 (0)4366-1288  
[vwiese@hausdernatur.de](mailto:vwiese@hausdernatur.de)

**2. Vorsitzender**

**Prof. Dr. Thomas Wilke**

Tierökologie und Spezielle Zoologie  
Justus-Liebig-Universität Giessen  
Heinrich-Buff-Ring 26-32 (IFZ)  
D-35392 Giessen  
[tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de](mailto:tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de)

**Kassiererin**

**Dr. Ira Richling**

Asperger Str. 21  
D-70439 Stuttgart  
Tel. +49 (0)711-99375050  
[ira@helicina.de](mailto:ira@helicina.de)

**Schriftführer**

**Dr. Ulrich Bößneck**

Bürgermeister-Schiller-Str. 17  
D-99198 Vieselbach  
[uboessneck@aol.com](mailto:uboessneck@aol.com)

**Schriftleiter des Archivs für Molluskenkunde**

**Dr. Ronald Janssen**

Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Malakologie  
Senckenberganlage 25  
D-60325 Frankfurt a.M.  
Tel. +49 (0)69-75421237  
[Ronald.Janssen@senckenberg.de](mailto:Ronald.Janssen@senckenberg.de)

**Beirat**

**Hans-Jürgen Hirschfelder**, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, [hja@hirschfelder-kelheim.de](mailto:hja@hirschfelder-kelheim.de)  
(Ansprechpartner für die Mitteilungen der DMG)

**Klaus Groh**, Mainzer Straße 25, D-55546 Hackenheim, Tel. +49 (0)671-68664, [conchbooks@conchbooks.de](mailto:conchbooks@conchbooks.de)

**Dr. Ted von Proschwitz**, Naturhistoriska Museet, Box 7283, S-40235 Göteborg, Schweden, Tel. +46 31-145609  
[ted.v.proschwitz@gnm.se](mailto:ted.v.proschwitz@gnm.se)



# Deutsche Malakozologische Gesellschaft

1. Vorsitzender

[www.dmg.mollusca.de](http://www.dmg.mollusca.de)

DMG Dr. Vollrath Wiese, Bäderstraße 26, D-23743 Cismar



## Wichtige Hinweise für Autoren zur

### Nutzung von PDF-Dateien der Artikel in den DMG-Mitteilungen

(Stand: April 2011, spätere Änderungen vorbehalten, es gilt immer der aktuelle Beschluss der Vorstandssitzung):

- 1. Autorinnen/Autoren (jeweils Erstautor/-in) erhalten kurz nach Erscheinen ihrer Arbeiten kostenfrei per e-mail ein niedrig aufgelöstes und mit Wasserzeichen versehenes PDF ihrer Artikel ausschließlich für die private Nutzung.**
- 2. Autorinnen/Autoren dürfen dieses zu privaten Zwecken an Interessierte weitergeben. Dieses PDF darf nicht ins Internet gestellt werden. (Copyright-Verletzung, dies gilt auch für Vor-, Zwischen- oder Korrekturversionen der jeweiligen Arbeiten).**
- 3. Zwei Jahre nach Erscheinen des Artikels wird das PDF („authorized copy“) auf der Homepage der DMG ins Internet gestellt. Dort kann es gelesen oder heruntergeladen werden.** Auf diesen Standort können die Autoren Link-Verweise setzen, wenn sie auf eigenen Internet-Seiten auf ihre Arbeiten aufmerksam machen wollen.
- 4. Ein freies („open access“) PDF können die Autoren für einen Produktions-Eigenbeitrag von 25,- Euro pro Seite (mindestens 25,- höchstens 150,- Euro) von der DMG erhalten.**
- 5. Eventuelle Bildrechte Dritter bleiben von der genannten „open access“-Regelung unberührt.**  
Dies bedeutet, dass die Autoren zwingend selbst sicherstellen müssen, dass eventuelle Rechte von Dritten (z.B. von Fotoautoren) gewahrt bleiben, wenn sie das freie PDF verwenden! Wenn sie nicht selbst alle Fotorechte haben, gilt das von den Fotoautoren für die DMG eingeräumte Wiedergaberecht in aller Regel nur für die gedruckte Version im Heft und für die unter 2. genannte von der DMG autorisierte PDF-Version.
- 5. Die Autoren von Artikeln (> 1 S.) erhalten 25 gedruckte Sonderdrucke kostenfrei.**  
Dies gilt aus drucktechnischen Gründen nicht für Abstracts von Postern oder Vorträgen sowie für Einzelbeiträge im Rahmen von Sammel-Publikationen (wie z.B. „Forschungsprojekte“ in den Heften 84ff). Für die Wiedergabe von solchen kleinen Beiträgen können nach individueller Absprache mit dem Vorstand unbürokratische Sonderregelungen getroffen werden.
- 6. Da der Copyright-Vermerk im Impressum jedes Heftes der Mitteilungen abgedruckt ist, sind mit der Einreichung des Manuskripts durch die Autorinnen und Autoren die Kenntnissnahme und das Einverständnis in die das Copyright betreffenden Regelungen erklärt.**

Für den Vorstand:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Vollrath Wiese'.

Vorstand: Dr. Vollrath Wiese, Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, **D-23743 Cismar**, Tel. u. Fax. 04366-1288, [info@mollusca.de](mailto:info@mollusca.de)

Archiv für Molluskenkunde: Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Senckenberganlage 25, **D-60325 Frankfurt a.M.**

Kassiererin: Dr. Ira Richling, Hasselkamp 29 b, **D-24119 Kronshagen**, Tel.: 0431/61013

Konto: Sparkasse Holstein No.: 134 170 414, BLZ: 213 522 40, IBAN: DE94 2135 2240 0134 1704 14, BIC/SWIFT: NOLADE21HOL